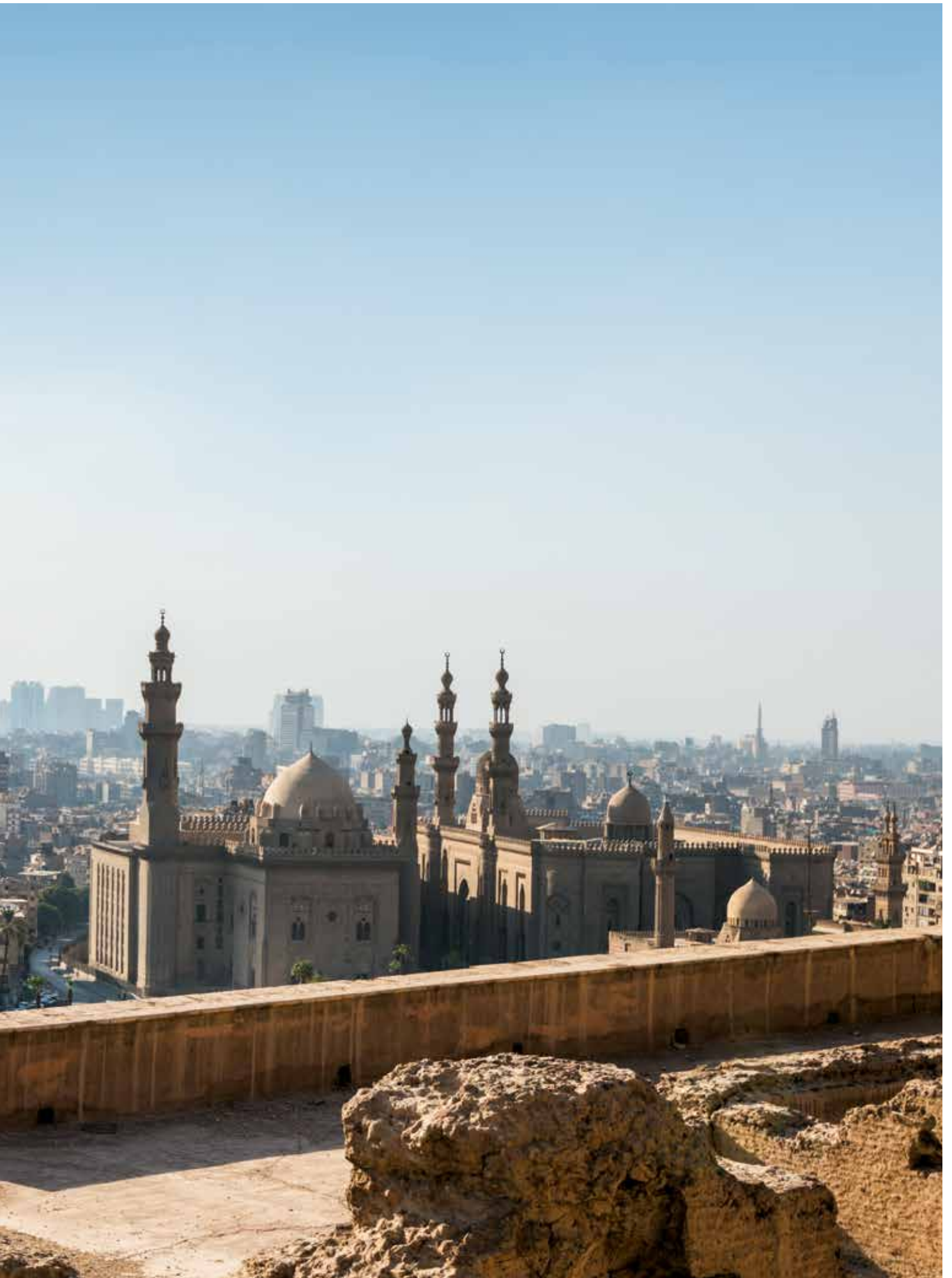


KAIRO





LAND IM WANDEL – AUFBRUCH UND REFORMEN AM NIL



Isabell Mering leitet die DAAD-Außenstelle Kairo seit Oktober 2018. Die Vertretung des DAAD in Ägypten öffnete 1960 ihre Pforten und betreut mittlerweile auch den Sudan. In Kairo arbeiten 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

- *Reformbemühungen, Innovation, Internationalisierung und Vision 2030: Vieles bleibt konstant und vieles bewegt sich am Nil. Capacity Building ist ein wichtiges Schlagwort für Regierung, Institutionen und Individuen. Ägypten will vorankommen, die regionalen und globalen Herausforderungen meistern und die Türen für internationale Kooperationen und Investitionen öffnen – nicht nur im Hochschulbereich.*

Prägendes Thema zu Beginn des Jahres waren für Ägypten zweifelsohne die Präsidentschaftswahlen im März 2018. Neben dem amtierenden Staatspräsidenten Abdel Fattah el-Sisi stellte sich nur ein Gegenkandidat der Wahl. Trotz geringer Wahlbeteiligung bestätigte die Bevölkerung el-Sisi im Amt und sorgte damit im Land für politische Kontinuität. Abdel Fattah el-Sisi galt schon im Vorfeld als klarer Favorit. Weite Teile der Bevölkerung betrachten ihn weiterhin als den nötigen starken Mann in einer von Instabilität bedrohten Region.

Die Regierung sendet insgesamt positive Signale in Richtung Reformen, das Land gewinnt wieder an Attraktivität für Besucherinnen und Besucher, Investoren und Partner. Gleichwohl können nicht alle Probleme im Handumdrehen gelöst werden. Insbesondere die soziale Lage ist in Ägypten nach wie vor schwierig. Bevölkerungswachstum und Armut bleiben konstante Phänomene, Millionen Menschen kämpfen täglich ums Überleben. Die Abwertung des ägyptischen Pfunds und die sich hieraus ergebenden

Preissteigerungen haben dazu geführt, dass über 30 Prozent der Bevölkerung unter der Armutsgrenze leben, die Arbeitslosenquote liegt bei rund 12 Prozent. Gerade für junge Akademikerinnen und Akademiker bleibt der Zugang zum Arbeitsmarkt eine Herausforderung. Es mangelt nicht nur an Arbeitsplätzen im Allgemeinen, sondern auch an Praxis- und Marktorientierung von Studiengängen im Speziellen.

Die vormals schwindelerregende Inflation ist zwar rückläufig und hat sich laut Weltbank bei 3,5 Prozent stabilisiert, auch lag das Bruttoinlandsprodukt mit 332 Mrd. US-Dollar so hoch wie nie. Inflation und Kaufkraftverlust lassen mittlerweile jedoch auch Teile der Mittelschicht verzweifeln. Andererseits haben sich die makroökonomischen Bedingungen deutlich verbessert, Devisenreserven und ausländische Investition nähern sich wieder dem Niveau von 2010. Die Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD) erklärte, dass ausländische Investitionen in Ägypten in der ersten Jahreshälfte 2018 im Vergleich zu 2017



› Neben Ägypten betreut die DAAD-Außenstelle Kairo mittlerweile auch den Sudan.

um 24 Prozent gestiegen seien. Zugleich wird ein Zuwachs privater Investitionen von 47 Prozent gemeldet.

Es bewegt sich etwas im bevölkerungsreichsten Land der arabischen Welt. Die großzügigen internationalen Kredite sind für Ägypten nicht nur Anreiz, sondern gleichsam Pflicht, tief greifende Wirtschaftsreformen durchzuführen, um Strukturprobleme zu lösen, Wachstum zu ermöglichen und makroökonomische Ungleichgewichte zu korrigieren. Nichtsdestotrotz fehlt in dieser staatlichen Strategie die Vision der Menschen selbst und ihr Wunsch nach einer nachhaltigen Entwicklung. Die fast konstanten sozialen Probleme sind Indiz dafür, dass ein echter Dialog zwischen den unterschiedlichen Teilen der Gesellschaft und die Möglichkeit zur Partizipation weiterhin fehlen.

Langfristig setzt Ägypten auf eine Entwicklungsstrategie, die sich auf den Immobiliensektor und auf öffentlichkeitswirksame Megaprojekte stützt, sichtbar am Ausbau des Suezkanals und in der neuen administrativen Hauptstadt, die gut 50 Kilometer östlich von Kairo entsteht. Rein äußerlich lassen sich bereits Fortschritte in Sachen Infrastruktur und Großprojekte feststellen. Die neue Hauptstadt nimmt langsam Form an, Autobahnen werden modern ausgebaut, das Grand Egyptian Museum steht kurz vor der Eröffnung. Siemens ist mit dem Bau von Kraftwerken früher als geplant fertig geworden und hat damit zu einer Stabilisierung der Energieversorgung beigetragen. Dennoch ist zu beklagen, dass produktive Sektoren, eine effektive Exportstrategie für nachhaltiges Wachstum und die Weiterbildung in der staatlichen Reformvision bisher noch zu kurz kommen. Weitere Reform-

Großes Alumnitreffen im Sudan

Es war eine Premiere: Im Januar 2018 trafen sich auf Einladung des DAAD über einhundert sudanesisch-wissenschaftliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit der Generalsekretärin des DAAD und dem Deutschen Botschafter bei einem Alumnitreffen in Khartoum. „Diversität“ lautete das Tagungsthema, das damit nicht nur die politischen und kulturellen Herausforderungen des Landes reflektierte, sondern auch ein Grundprinzip innovativer Wissenschaft. So dienten Fachvorträge, die sich mit Phänomenen der Vielfalt in sozialen, historischen, medizinischen oder biologischen Kontexten befassten, immer auch der übergeordneten Diskussion von Diversität als Wert und Herausforderung. Aktuelle Fragestellungen wie Migration und Klimawandel kamen ebenso zur Sprache wie die überraschende Buntheit des kulturellen Erbes. Dr. Cornelia Kleinitz von der Forschungsstelle Sudan der Humboldt-Universität zu Berlin konnte dazu in ihrem Eröffnungsvortrag über Graffiti im sudanesischen Altertum faszinierende Einblicke aus archäologischer Perspektive bieten. Weitere deutsche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler trugen zur strategischen Nutzung von Vielfalt in den Agrarwissenschaften bei oder zu ihrer gesellschaftlichen Organisation durch juristische Rahmenbedingungen.



› Brücken schlagen in den Sudan: Großer Erfolg für das erste große Alumnitreffen in Khartoum - die Alumni sind äußerst engagiert und pflegen ihre Kontakte nach Deutschland.

In einer angespannten politischen und wirtschaftlichen Situation bekam die starke Resonanz des Treffens eine besondere Note. Jenseits von Embargos und Konflikten kann der akademische Diskurs Brücken schlagen und Zukunftsperspektiven aufzeigen. Zentrale Akteure waren dabei auch die Alumni des DAAD, die in ihren Fächern und Institutionen eine bedeutende Rolle spielen. Der DAAD-Alumniverein des Sudans pflegt die Bindung an Deutschland und an die deutsche Wissenschaft regelmäßig in Fortbildungsveranstaltungen und Jahresversammlungen. DAAD-geförderte Kooperationsprojekte in mehreren Disziplinen sorgen dafür, dass auf beiden Seiten eine neue Generation heranwächst, die das Potenzial der deutsch-sudanesischen Zusammenarbeit aus erster Hand erfährt.

vorhaben in den Bereichen Bildung, Hochschulen und Forschung, Innovation und Entrepreneurship lassen aber auch hier auf eine positive Entwicklung hoffen.

Der Tourismus ist neben Landwirtschaft und Dienstleistungen nach wie vor die wichtigste Einnahmequelle des Landes und nimmt erfreulicherweise wieder Fahrt auf – nicht zuletzt dank stark steigender Besucherzahlen aus Deutschland. Die Zahl der Touristen und Touristinnen ist im Vergleich zu 2017 um 40 Prozent gestiegen. Lonely Planet führt die Region von Luxor bis Assuan auf dem ersten Platz der Top-10-Reiseziele.

Trotz dieser generell positiven Aufbruchstimmung ist die Sicherheitslage mancherorts nicht zu unterschätzen: Obwohl die Behörden überall erhöhte Sicherheitsvorkehrungen treffen, gelingt es Terrorgruppen immer wieder, Anschläge durchzuführen, so zuletzt auf koptische Christen in Minia im Süden des Landes und auf einen Touristenbus in der Nähe der Pyramiden in Kairo. Auf Anschläge reagiert der ägyptische Staat meist unverzüglich mit Festnahmen bis hin zu Großoffensiven gegen militante Extremistengruppen. Die Reaktionsstärke des Staates und des Militärs dienen zweifelsohne auch dazu, Verunsicherung in der Bevölkerung und im Ausland zu vermeiden.

Für die deutsch-ägyptischen Beziehungen war der Besuch von Staatspräsident el-Sisi Ende Oktober in Deutschland ein besonderer Höhepunkt: Mit Bundeskanzlerin Merkel und Bundesaußenminister Maas diskutierte er Fragen der Sicherheit, Terrorismusbekämpfung, Lösung von regionalen Krisen, der (illegalen) Migration, Digitalisierung und Modernisierung des Verkehrssystems. Insgesamt unterzeichneten Ägypten und Deutschland fünf Abkommen zur Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Handel und Industrie. Im Dezember folgte ein Abkommen zur Förderung der Berufsbildung und des Privatsektors sowie ein Vertrag zur technischen Zusammenarbeit. Den Reformwillen bewertet auch die deutsche Seite äußerst gut, er wirkt sich positiv auf das Investitionsklima und die deutsch-ägyptische Entwicklungszusammenarbeit aus.

Wie die Maghrebstaaten blickt auch Ägypten nach Subsahara und sieht sich selbst als Tor in den Süden sowie als Brücke der Stabilität und Zusammenarbeit zwischen Afrika und Europa. Äußerst positiv sehen viele das Engagement Ägyptens im Umgang mit Einwanderern und Geflüchteten. Die Strategie der Regierung, die legale Migration als Entwicklungsinstrument für das Land selbst zu nutzen, könnte auch für andere

Staaten Modellcharakter haben. Beim Afrika-Forum in Sharm el-Sheikh kündigte el-Sisi Maßnahmen und Pläne an, um Investitionen in afrikanischen Ländern anzukurbeln, was konform ist mit den Zielen der „Agenda 2063“ der Afrikanischen Union. Megaprojekte und innovative Themen wie Technologietransfer und Digitalisierung spielen auch hier auf der übergeordneten politischen Agenda eine wichtige Rolle.



› Antworten auf Krise und Konfliktherde: Der Cluster „Cultural Heritage“ gibt neue Impulse für das Projekt COSIMENA und schafft eine für die gesamte Region wichtige Plattform.

CULTURAL HERITAGE CLUSTER CONFERENCE

Die Definition dessen, was kulturelles Erbe im Nahen Osten bedeutet, unterliegt einem stetigen Wandel. Wie kann dieses Erbe in Zeiten bewaffneter Konflikte geschützt werden? Weshalb ist Kooperation eines der Kernelemente zur Wiederbelebung kulturellen Erbes? Darüber diskutierten führende Experten und Expertinnen der Archäologie, Geschichte und Museologie aus

Deutschland, dem Sudan, Ägypten, Marokko, Libanon und Jordanien. Die Veranstaltung war gleichzeitig die Eröffnung des 2018 in das COSIMENA-Projekt neu aufgenommenen Clusters „Cultural Heritage“.

Eine Plattform für Vernetzung ist ein spezieller Wunsch aller Stakeholder – aufgrund der politischen Situation und der diversen Krisen,

aber auch wegen der bereits existierenden Leuchttürme deutsch-arabischer Zusammenarbeit im diesem Fach. Rege Diskussionen zeigten, dass Treffen von Fachleuten und der Zivilgesellschaft am besten als Katalysator geeignet sind, um dauerhafte wissenschaftliche Kooperationen entstehen zu lassen und nachhaltige Impulse zur Bewahrung von kulturellem Erbe zu setzen.



Der Hochschulsektor

Nach den Präsidentschaftswahlen kann die DAAD-Außenstelle in relevanten Bereichen auf Kontinuität bauen. Die Minister für Hochschule und Forschung, Prof. Dr. Abdel Ghaffar, sowie für Bildung, Prof. Dr. Tarek Shawky, führen ihre Ämter fort. Beide agieren im Sinne des staatlichen Reformwillens und bringen für das jeweilige Ressort wichtige Projekte voran.

So setzt sich der äußerst ambitionierte Bildungsminister für eine komplette Reform des Bildungswesens ein. Er betrachtet das alte System als Auslaufmodell und will es durch ein neues „Erziehungssystem 2.0“ ersetzen. Mittelfristig geht es um die Neugründung von 50.000 Schulen und die Ausbildung von zwei Millionen Lehrenden für 20 Millionen Schülerinnen und Schüler. In diesem System soll die ägyptische Identität bewahrt werden. Gleichzeitig sollen in den Schulen der Welt zugewandte Bürger und Bürgerinnen mit „life skills“ sowie mit Toleranz und Offenheit erzogen werden.

Die Hochschulpolitik steht ganz im Zeichen der Vision 2030, die unter anderem eine Ansiedlung internationaler Hochschulen mit Branch-Campus-Gründungen vorsieht. Die Staatsspitze setzt hohe Erwartungen in dieses Ziel, das die Internationalisierung und Profilierung Ägyptens als Bildungs-Hub vorantreiben soll. Es wird aber letztlich nichts an der schwierigen Lage der staatlichen Massenuniversitäten ändern,

› Der 12. Studieninformationstag an der Deutschen Evangelischen Oberschule in Kairo (DEO) erreichte ca. 450 Schülerinnen und Schüler der 11. und 12. Klassenstufen der sieben deutschen Auslandsschulen. Die Veranstaltung findet seit 2006 statt.

die nach wie vor verpflichtet sind, hohe Zahlen an Studierenden aufzunehmen, und die gleichzeitig unter einer völlig überlasteten Infrastruktur und fehlendem Praxisbezug leiden. Dass in Ägypten eine hohe Arbeitslosigkeit unter Akademikern und Akademikerinnen und ein akuter Braindrain zu verzeichnen sind, verwundert angesichts der Situation nicht.

Die Internationalisierungsagenda und die Ansiedlung ausländischer Campusse sehen viele als Allheilmittel. In Ländern wie Großbritannien und Schweden, von deren Universitäten man sich ein Engagement in Ägypten erhofft, stößt diese staatliche Top-down-Initiative bisher eher auf Skepsis, da Statusfragen bisher noch ungeklärt sind und keine Marktanalysen vorliegen. Neben der starken Fokussierung auf Hochschulgründungen in der neuen Verwaltungshauptstadt setzt der Staat parallel auf Dezentralisierung und strebt Ausgründungen in neu entstehenden Satellitenstädten an.

Aufgrund des Mangels an Praxisbezug in der Hochschulbildung rückt auch das deutsche Modell der Hochschulen für angewandte Wissenschaften immer mehr in den Fokus der Aufmerksamkeit bei Entscheidungsträgern: Die erste Gründung einer University of Applied Sciences nach deutschem Vorbild ist mit dem Abkommen zum Aufbau der German International University (GIU) in der neuen administrativen Hauptstadt und in Zusammenarbeit mit der German University in Cairo (GUC) bereits auf dem Weg. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Insgesamt ist derzeit eine regelrechte Gründungseuphorie für neue Hochschulen ausgebrochen. Ob diese Hochstimmung anhält und die Pläne realisierbar sind, hängt von Finanzierungs- und Nachhaltigkeitsfragen sowie validen Marktanalysen ab, aber auch davon, ob sich deutsche Hochschulen in langfristigen Großprojekten in Ägypten engagieren möchten.

SCIENTIFIC STORYTELLING – WISSENSCHAFT TRIFFT JOURNALISMUS

Mit den Events zum „Scientific Storytelling“ setzte der DAAD Akzente für eine verbesserte Kommunikation zwischen Fachcommunity und Zivilgesellschaft: Die Initiative geht auf das Pilotprojekt „Schreiben über Wissenschaft“ in 2017 zurück und ist eine Kooperation zwischen DAAD und Goethe-Institut Kairo. Im Zuge des bisherigen Pro-

jektverlaufs trainierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in mehrtägigen Workshops gemeinsam mit Journalistinnen und Journalisten, um komplexe Forschungsthemen verständlich und in attraktiver Form vermitteln zu können. Paneldiskussionen ermöglichen einem interessierten Publikum Einblicke in innovative und

regional bedeutende Themen wie Solarenergie, Wassermangel und Gentechnik. Komplexe fachliche Inhalte übersetzt in eine verständliche Sprache – Wissenschaft für alle und als Motor für Entwicklung und Fortschritt jenseits exklusiver Fachkreise.

Um die Leistungsfähigkeit der staatlichen Hochschulen mit Blick auf Berufschancen und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung zu fördern, setzt der ägyptische Staat seit Neuestem auf Unternehmergeist. So sollen alle Studierenden auf die Option der Selbstständigkeit vorbereitet werden, gerade Start-up-Gründungen sind eine besonders beliebte Option, die auch Wirtschaft und internationale Geber unterstützen. Universitäten sollen zudem in die Lage versetzt werden, Forschungsergebnisse zu kommerzialisieren. Das war bislang untersagt. Eine verstärkte Praxisorientierung lässt sich erfreulicherweise auch an der Entwicklung von Career Services an öffentlichen Universitäten beobachten.

Momentan ist rein äußerlich viel Bewegung, Reform-, Innovations- und Internationalisierungswille in Ägypten zu spüren. Einschnitte bis hin zu kontraproduktiven Maßnahmen kommen allerdings zum Tragen, wenn es um Sicherheitsaspekte geht. Langwierige Verfahren bei Sicherheitsgenehmigungen schränken Forschungsvorhaben und Mobilität bisweilen sehr ein, obschon Internationalisierung und Forschungsförderung zentrale Aspekte der Hochschulpolitik darstellen.



› Wissenschaft trifft Journalismus: Im Rahmen des Projekts „Scientific Storytelling“ werden fachliche Themen für die Öffentlichkeit verständlich dargestellt.

DAAD-Arbeit vor Ort

Die Zusammenarbeit mit dem hiesigen Hochschulministerium profitiert vom Verbleib des Ministers im Amt. Der DAAD gilt als vertrauenswürdiger Partner im Land und der allgemeine Reformwille spiegelt sich auch in den konstruktiven Gesprächen mit den diversen Partnern wider, die die Expertise des DAAD im Bereich der Internationalisierung schätzen und anfragen.

Dieser positive neue Spirit zeigt sich auch im Rahmen der Verhandlungen zu den kofinanzierten Stipendienprogrammen GERSS (Kurzzeit) und GERLS (Langzeit), die 2019 in ein neues Abkommen münden. Neu ist hier allerdings, dass im Rahmen der Regularien des Missions Depart-

ment im Hochschulministerium keine Bewerbungen von Angehörigen privater Universitäten und Forschungsinstitute sowie von Freiberuflerinnen und Freiberuflern mehr möglich sind. Das Ministerium setzt klar auf eine Rückkehr der Geförderten in das staatliche System und den daraus resultierenden Mehrwert für das Land. Damit niemand Nachteile erfährt, stehen die regulären DAAD-Stipendienprogramme für Bewerbungen aus allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen offen.

Der DAAD konnte das Projekt „Clusters of Scientific Innovation in the Middle East and North Africa“ (COSIMENA) erfolgreich um die zwei Fachcluster Agrar und Cultural Heritage erweitern. COSIMENA intensiviert die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen von fachspezifischen Clustern und macht die Netzwerke zwischen Forschern und Wissenschaftlern sowie Universitäten in Deutschland und Ländern der MENA-Region sichtbar. Das Projekt erfreut sich großer Beliebtheit: An der zweiten German Science Night nahmen mehr als 600 vorwiegend junge Ägypterinnen und Ägypter



› Abschied und Übergabe: Im Rahmen einer großen Alumniveranstaltung und im Beisein von DAAD-Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ und Botschafter Julius Georg Luy wurde im Oktober Dr. Roman Luckscheiter feierlich verabschiedet und Isabell Mering in ihr Amt als neue Leiterin der Außenstelle Kairo eingeführt.

teil. Mit dem siebten German Science Day konnte der DAAD rund 500 PhD-Kandidatinnen und PostDocs erreichen. Im November fand eine erste Veranstaltung im Agriculture-Cluster an der Universität Khartoum im Sudan statt. Die



› Talentierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler präsentieren ihre innovativsten Ideen: Das Falling Walls Lab Egypt weckt großes Interesse. 2018 verzeichnete Ägypten die vierthöchste Anzahl an Bewerberinnen und Bewerbern weltweit.

diversen Aktivitäten stoßen überall auf positive Resonanz: Die fachliche Clusterbildung bezeichnete ein Science Counselor Meeting der EU-Delegation als Best Practice, an der man sich für eigene Vorhaben orientieren wollte, um die Vielzahl von Förderungen wirksam zu bündeln.

Die Nachfrage nach den wöchentlichen Info-Sessions zu Studium und Forschung in Deutschland sowie nach täglichen Sprechstunden ist ungebremst. Der Studieninformationstag für die deutschen Auslandsschulen war sehr gut besucht und erfährt wachsenden Zuspruch seitens der deutschen Hochschulen. Die Lektorate an der Helwan-Universität und in Alexandria sind erfolgreich nachbesetzt, auch die Langzeitdozentur für Politikwissenschaften an der Cairo University wird fortgeführt. Veranstaltungen für Alumni bietet der DAAD ganzjährig an. Zum ersten Mal konnte der DAAD ein großes Alumnitreffen im Sudan in Anwesenheit von DAAD-Generalsekretärin Dr. Dorothea Rüländ organisieren. Mit der zweiten Auflage der „Cairobi Talks“ und der Einladung von Alumni aus den Nilanrainern schlägt die Außenstelle eine weitere Brücke von Ägypten nach Subsahara-Afrika.

Im Zentrum des Interesses stehen nach wie vor auch die beiden Leuchttürme der transnationalen Bildung: Die German University in Cairo (GUC) und der TU Berlin Campus El Gouna. Die GUC zählt mittlerweile rund 12.000 Studierende,

ALMENA2 – FOLLOW-UP UND ERFOLGSMODELL

Mit 30 Vortragenden aus neun Ländern und über 80 Gästen zog die zweite alMena-Konferenz im November in Kairo erneut Germanistinnen und Germanisten aus der ganzen MENA-Region und dem Sudan an. Im Fokus standen die aktuellen Herausforderungen in Bezug auf Curriculaentwicklung in der MENA-Region, das Spannungs-

feld zwischen DaF-Studieninhalten und klassischer Germanistik, aktuelle Hochschulreformbemühungen sowie die steigende Nachfrage nach studienbegleitendem Deutschunterricht und Fachsprache. Germanistik – quo vadis? Deutsch als Fremdsprache (DaF) als Allheilmittel? Besonders intensiv diskutierten die Teilnehmenden

die Frage nach der Beschäftigungsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen aus Germanistik- und DaF-Studiengängen. Das Thema war auch Gegenstand einer lebendigen Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen ägyptischer Unternehmen.

› Erfolgreiches Format: alMena2 versammelte Germanistik- und DaF-Expertinnen und -Experten aus neun Ländern in Kairo.

El Gouna eruiert eine Erweiterung des Projekts durch die Einführung von Bachelorstudiengängen. Beide Förderprojekte haben inzwischen positiv beschiedene Anträge auf Verlängerung – ab 2019 geht es hier in beiden Fällen in eine neue Entwicklungsrunde.

Ein besonderes zehnjähriges Jubiläum feierte die Ain Shams University mit dem Exzellenzzentrum für Studium und Forschung in Deutsch und Arabisch als Fremdsprache (EZ DAAF) und dem im Zentrum angesiedelten binationalen Masterstudiengang für Deutsch als Fremdsprache, den bereits rund 70 ägyptische Studierende erfolgreich abgeschlossen haben.

In Anbetracht der großen Anzahl deutsch-ägyptischer Hochschulkooperationen und Pläne sowie politisch bedeutsamer transnationaler Bildungsprojekte ist es wichtig, die Zusammenarbeit auf solidem Grund zu bauen. So konnten das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das ägyptische Hochschulministerium im Herbst eine Vereinbarung unterzeichnen, um bilaterale Hochschulkooperationen unterschiedlichen Typs besser zu unterstützen. Auch die Außenstelle Kairo wurde in ihrer besonderen Mittlerrolle und als unabhängige Beratungsinstanz gewürdigt. Die Vereinbarung soll baldmöglichst in ein Regierungsabkommen münden.



Die Außenstelle gilt für die ägyptischen Partner als wichtiger Anlaufpunkt und ist auch in Bezug auf die Reformbemühungen Ansprechpartner. Eine Themenreise für führende Verwaltungsangestellte ägyptischer Wissenschaftseinrichtungen nach Deutschland sollte dem Ziel Rechnung tragen, eine Modernisierung in der Verwaltung voranzubringen. Der DIES-Workshop „Management of Internationalization“ kam ebenfalls diesen Bemühungen entgegen. Auch die Module der DAAD Kairo Akademie (DKA) werden weiter ausgebaut und dienen dem Desiderat eines verstärkten Capacity Buildings im akademischen und administrativen Bereich – auch jenseits der Stadtgrenzen von Kairo, um dezentral den Wandel zu unterstützen. Das Vertrauen in die Marke „Made in Germany“ im Hochschul- und Forschungsbereich ist groß und hat in Ägypten weiterhin großes Potenzial.

Tabelle 1
Daten zum Bildungssystem Ägypten

Bevölkerungsdaten	
Bevölkerungszahl absolut	93,38 Mio.
Bevölkerungszahl 15- bis 24-Jährige	15,76 Mio.
Ökonomische Daten	
BIP pro Kopf (in US Dollar) in KKP	11.150
Wirtschaftswachstum	4,3%
Inflation	3,5%
Rang des Landes bei deutschen Exporten	Rang 41
Rang des Landes bei Importen nach Deutschland	Rang 61
Knowledge Economy Index (KEI)	Rang 97
Daten zum Hochschul- und Bildungswesen	
Bildungsausgaben	
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich) (in % des BIP)	3,76%
Eingeschriebene Studierende	
Anzahl der eingeschriebenen Studierenden (alle Studienstufen)	2,87 Mio.
Frauenanteil an Studierenden (alle Studienstufen)	48,01%
Immatrikulationsquote	36,23%
Absolvent/innen nach Abschlussarten	
<i>Bachelor + Master</i>	541.042
<i>PhD</i>	6.877
Forschung	
<i>Anteil der Forschungsausgaben am BIP</i>	0,72%
<i>Anzahl wissenschaftlicher Publikationen</i>	18.109
Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen	
Anteil ausländischer Studierender	1,88%
Ausländische Studierende im Land gesamt nach Herkunftsländern	
1. <i>Malaysia</i>	
2. <i>Kuwait</i>	
3. <i>Indonesien</i>	
4. <i>Thailand</i>	
5. <i>Syrien</i>	
Im Ausland Studierende (Anzahl gesamt)	25.719
Im Ausland Studierende (Anteil an Studierenden gesamt)	0,90%
Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland	3.819
Die beliebtesten Zielländer für Studierende	
1. <i>Vereinigte Arabische Emirate</i>	
2. <i>Saudi Arabien</i>	
3. <i>USA</i>	
4. <i>Deutschland</i>	
5. <i>Frankreich</i>	

Quelle: DAAD, Statistik DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft weltoffen, The World Bank, Data UNESCO, Institute for Statistics

Tabelle 2: DAAD-Geförderte aus dem Ausland und aus Deutschland nach
Herkunfts-/Zielland und Förderbereichen **Ägypten**A = Geförderte aus dem Ausland
D = Geförderte aus Deutschland**Ägypten**

I. Individualförderung – gesamt	A	412
	D	51
1. nach Status		
Studierende auf Bachelor-Niveau	A	104
	D	22
Studierende auf Master-Niveau	A	56
	D	12
Doktorand/innen	A	222
	D	2
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	30
	D	15
2. nach Förderdauer		
< 1 Monat	A	76
	D	12
1–6 Monate	A	40
	D	17
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	296
	D	22
II. Projektförderung – gesamt	A	1.139
	D	320
1. nach Status		
Studierende auf Bachelor-Niveau	A	176
	D	47
Studierende auf Master-Niveau	A	466
	D	86
Doktorand/innen	A	136
	D	29
Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen)	A	233
	D	134
andere Geförderte*	A	128
	D	24
2. nach Förderdauer		
< 1 Monat	A	700
	D	264
1–6 Monate	A	271
	D	37
> 6 Monate (Langzeitförderung)	A	168
	D	19
III. EU-Mobilitätsprogramme – gesamt	A	121
	D	28
1. Mobilität mit Partnerländern		
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)	A	61
	D	10
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal)	A	60
	D	18
DAAD-Förderung - gesamt (I + II + III)	A	1.672
	D	399
DAAD-Förderung – Geförderte A und D – gesamt		2.071

*Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

In der Aufstellung der Geförderten des DAAD werden drei Förderbereiche unterschieden. In der Individualförderung unterstützt der DAAD schwerpunktmäßig Studierende sowie Wissenschaftler/innen und Hochschullehrer/innen, die sich erfolgreich um ein DAAD-Stipendium beworben haben. In der Projektförderung finanziert der DAAD vornehmlich Programme zur Förderung weltoffener Hochschulstrukturen. Als Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit vergibt der DAAD Fördermittel an deutsche Hochschulen für die Förderung der akademischen Mobilität a) aus Deutschland in das europäische Ausland (Mobilität von Einzelpersonen in Programmländer) und b) aus Deutschland in die gesamte Welt sowie aus der gesamten Welt nach Deutschland (Mobilität von Einzelpersonen mit Partnerländern). Die in der Tabelle abgebildeten Zahlen der EU-Mobilitätsförderung beziehen sich auf das Projekt 2016 und damit auf die Laufzeit 1.6.2016–31.5.2018.